

Zusammenfassung und Ausblick

Aufgabe 1

Erörtern Sie, inwiefern LIX die sprachliche Schwierigkeit von Texten abbilden kann.

LIX – Maßeinheit für Textschwierigkeit ¹

Der Lesbarkeitsindex (LIX) hat das Ziel die sprachliche Schwierigkeit von Texten zu errechnen. Hierzu wurde 1968 von dem schwedischen Pädagogikforscher Carl-Hugo Björnsson eine Formel entwickelt.

Berechnung

Zahlenerhebung:

1. Gesamtzahl der Wörter
2. Zahl der Sätze
3. Durchschnittliche Satzlänge (SL) – sie stellt den besten Messfaktor dar (Gesamtzahl der Wörter dividiert durch die Zahl der Sätze)
4. Zahl der Wörter mit mehr als sechs Buchstaben (lange Wörter) – nach Björnsson trennen Wörter mit mehr als sechs Buchstaben am besten zwischen einem schwierigen und einem leichten Text
5. Prozentualer Anteil der langen Wörter (Zahl der langen Wörter dividiert durch die Gesamtzahl der Wörter mal 100) = LW

Lesbarkeitsindex ergibt sich aus der Summe von SL und LW

Festlegung der Schwierigkeit

LIX	20	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70
Textschwierigkeit	sehr leicht		leicht			mittelschwer		schwierig		sehr schwierig	

Vergleicht man verschiedene Textgattungen, so ergeben sich im Schnitt unterschiedliche hohe Werte:

- unter 40: Kinder- und Jugendliteratur
- 40 bis 50: Belletristik
- 50 bis 60: Sachliteratur
- über 60: Fachliteratur

¹ Vgl. hierzu: Köster, Juliane: Wodurch wird ein Text schwierig? Ein Test für die Fachkonferenz. In: Deutschunterricht 5 / 2005, Seite 37

Aufgabe 2

- a) Berechnen Sie zunächst für das von Ihnen gelesene Buch den LIX. Nutzen Sie hierfür zwei Buchseiten, die nicht unmittelbar nebeneinander liegen. Ist das Ergebnis für die beiden Seiten vergleichbar?
- b) Berechnen Sie dann für den Auszug aus Herta Müllers Roman „Atemschaukel“ den LIX.²
- c) Vergleichen Sie Ihre Resultate für die Textauszüge. Nutzen Sie die Ergebnisse Ihres Vergleichs für eine kritische Bewertung von LIX.

Vom Hungerengel

Der Hunger ist ein Gegenstand.
Der Engel ist ins Hirn gestiegen.
Der Hungerengel denkt nicht. Er denkt richtig.
Er fehlt nie.
Er kennt meine Grenzen und weiß seine Richtung.
Er weiß meine Herkunft und kennt seine Wirkung.
Er hat es gewusst, bevor er mich traf, und kennt meine
Zukunft.
Er hängt wie Quecksilber in allen Kapillaren. Eine Süße
im Gaumen. Da hat der Luftdruck Magen und Brustkorb
gepresst. Angst ist zu viel.
Alles ist leicht geworden.
Der Hungerengel geht offenen Auges einseitig. Er taumelt
enge Kreise und balanciert auf der Atemschaukel. Er kennt
das Heimweh im Hirn und in der Luft Sackgassen.
Der Luftengel geht offenen Hungers anderseits.
Er flüstert sich und mir ins Ohr: Wo aufgeladen wird, kann
auch abgeladen werden. Er ist aus demselben Fleisch, das
er betrügt. Betrogen haben wird.
Er kennt das Eigenbrot und das Wangenbrot und schickt
den weißen Hasen vor.
Er sagt, er kommt wieder, bleibt aber da.
Wenn er kommt, dann kommt er stark.
Die Klarheit ist groß:
1 Schaufelhub = 1 Gramm Brot.
Der Hunger ist ein Gegenstand.

Herta Müller: Atemschaukel. Carl Hanser Verlag 2009, Seite 144

Aufgabe 3

Erläutern Sie, welche Aspekte Auskunft über die Schwierigkeit von Texten geben können.

² Zählen Sie die Wörter der Kapitelüberschrift mit und begreifen Sie den Titel als Satz. Zählen Sie 1 = 1 als drei Wörter. Verstehen Sie Sätze nach einem Doppelpunkt als eigenständige Sätze.